Hallig Habel

Ein außergewöhnliches Jahr 2021

Ulrike und Klaus Graeber

___ Lachmöwen begrüßen die Vogelwärter:innen zur Brutzeit. Foto: Martin Stock

Habel, die kleinste der 10 nordfriesischen Halligen, befindet sich in der Schutzzone I des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und ist für den Tourismus vollständig gesperrt. Für die Gebietsbetreuer:innen und Vogelwart:innen, die sich auf der Hallig aufhalten dürfen, verlief das Jahr 2021 ganz anders als geplant, doch gab es auch verschiedene positive Entwicklungen.

___ Küstenseeschwalben brüten seit 2021 wieder auf der Hallig. Foto: Jan Goedelt

Das neue ehrenamtliche Betreuungsteam hatte sich viel vorgenommen und die Aufgaben wie folgt verteilt: Birgit und Wolfgang Reimers sind für die Belegungsplanung und interne Kommunikation zuständig, Sabine und Thomas Reuter für die Instandhaltung von Hallig, Warft, Haus und Ausrüstung, Ulrike und Klaus Graeber für Naturschutz, Ornithologie und Botanik. Trotz Corona konnte die Belegung der Hallig Ende März nach dem sorgfältig ausgearbeiteten Plan gestartet werden.

Am 29.5. kam es jedoch zu einem Brand im Haus. Glücklicherweise kamen keine Personen zu Schaden, aber das Erdgeschoss wurde durch den Schwelbrand derart verrußt, dass das Haus seitdem unbewohnbar ist und von einer Fachfirma saniert werden muss. Es ist uns gelungen, die Beobachtungstagebücher, das übrige umfangreiche Aktenmaterial und einen Teil des Inventars sicherzustellen. Den Vogelwart:innen, die ihren in der Regel 14-tägigen Dienst auf Habel tun wollten, mussten wir leider absagen.

Zum Glück sind der Dachboden und das Dach des Hauses nicht betroffen. Nach einer Besichtigung waren sich alle Beteiligten von LKN, Gebäudemanagement und Verein Jordsand einig, dass die Sanierung so schnell wie möglich durchgeführt werden soll. Stellvertretend für alle Beteiligten danken wir Herrn Christian Engel vom LKN dafür, dass er die Planungen vorantreibt. Wenn alles nach Plan läuft, besteht die Chance, dass das Haus im Spätsommer 2022 wieder bewohnbar ist. Bis dahin ist zwar keine reguläre Betreuung der Hallig möglich, doch kann der Jordsand seinen Aufgaben als betreuender Verein weiterhin nachkommen. In Abstimmung mit der Nationalparkverwaltung wird Habel vorübergehend von Schlüttsiel aus betreut.

Am 11.8. machten Sabine und Thomas Reuter das Haus winterfest. Am 8.10. hat das LKN die Warft gemäht. Unser neuer, von vielen Habelianern gesponserter Rasenmäher wird vermutlich im Herbst 2022 zum Einsatz kommen. Trotz der verkürzten Beobachtungszeit konnten 2021 insgesamt 78 Vogelarten auf Habel nachgewiesen werden. Zum ersten Mal wurden ein Rosapelikan und zwei Streifengänse festgestellt. Bemerkenswert ist auch das regelmäßige Vorkommen von bis zu 5 Sterntauchern vom 30.3. bis 12.4. um Habel herum.

Erfreulich ist auch, dass 2021 17 Vogelarten auf Habel brüteten, was einen neuen Rekord darstellt! Dazu trug die Küstenseeschwalbe bei, die nach 10 Jahren mit 2 Paaren als Brutvogel zurückgekehrt ist. Der Säbelschnäbler hat erneut gebrütet, möglicherweise sogar erfolgreich mit einem Nachgelege. Löffelente und Schnatterente sind nach mehrjähriger Pause wieder Brutvögel. Der Bestand der Lachmöwen, Austernfischer und Rotschenkel ist leicht zurückgegangen. Das könnte daran liegen, dass 2020 wegen mehrerer Landunter fast gar keine Jungvögel flügge geworden sind. Leider gab es auch 2021 mehrere Landunter während der Brutzeit. Am 5. April und am 4. und 5. Mai war die Hallig total überspült, am 26.5. zu 75 %. Daher haben auch 2021 leider nur sehr wenige Jungvögel überlebt, beim Austernfischer und Rotschenkel gehen wir von einem Totalverlust der Brut aus.

Im zurückliegenden Jahr fanden auch wieder botanische Erfassungen statt, mit denen wir den Erfolg einer Überstauungsmaßnahme auf Habel dokumentieren. Der Hintergrund ist, dass in den Jahren 1983 bis 1985 zunächst die Steinkante um die Hallig erhöht und ein dichtes Netz von Gräben gezogen wurde, die über 8 Abflussrohre entwässerten. Das führte dazu, dass die Hallig im Laufe der Jahre immer trockener wurde und dass die typische Vegetation der unteren Salzwiese immer mehr zurückging, während die Dünenquecke (Elymus athericus) den größten Teil der Fläche besiedelte.

___ Habel aus der Vogelperspektive.
Foto: Martin Stock

Daher wurden 2017 und 2018 an der Nordseite die Abflussrohre verschlossen, um ein Einstauen von Salzwasser nach Landunter zu erwirken. Damit sollte die Dünenquecke zurückgedrängt werden, da sie empfindlich auf Staunässe reagiert. Diese Maßnahmen haben sich als erfolgreich erwiesen und zu einer abwechslungsreicheren Biotopstruktur geführt. Seit 2019 konnten wir dokumentieren, dass sich die Salzwiesenvegetation ausbreitet, vor allem Queller (Salicornia europaea) und Strandsode (Suaeda maritima) sind häufiger geworden. Bei einem Besuch am 12.5.2021 war Martin Stock, der die Maßnahmen angeregt hatte, sehr erfreut über den Erfolg. Auf seine Anregung hin hat das LKN im Oktober noch eine Abflussrinne in der Steinkante im Südwesten der Hallig geschlossen.

Um die weitere Entwicklung der Vegetation zu dokumentieren, haben wir 20 Fotopunkte mit Pfosten markiert. Jetzt hoffen wir für dieses Projekt, für die Betreuungsarbeit auf Habel und für die vielen Vogelwart:innen, die uns in dieser schwierigen Zeit mit aufmunternden Worten unterstützt und ihre Hilfe angeboten haben, dass wir die reguläre Betreuungsarbeit bald wieder aufnehmen können.

___ Am 15. Juli wurden die Fotopunkte mit Pfosten markiert.
Foto: Ulrike und Klaus Graeber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: 43_1_2022

Autor(en)/Author(s): Graeber Ulrike, Graeber Klaus

Artikel/Article: Hallig Habel. Ein außergewöhnliches Jahr 2021 23-26